

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 4 (1864)
Heft: 23

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:
Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

N^{ro} 23.


Einrückungsgebühr:
Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

1. Dezember.

Vierter Jahrgang.

1864.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Dichter des zweiten bernischen Lesebuchs.

2. Gottlieb Jakob Kuhn.

(Fortsetzung.)

Ueber Kuhns prosaische Schriften, die wir oben bereits angeführt haben, nur einige kurze Bemerkungen. — Den Uebergang von den poetischen zu den prosaischen Darstellungen unseres Dichters bilden die novellistischen Erzählungen, welche in den „Alpenrosen“* erschienen. Wenn sie sich auch nicht alle durch Erfindung auszeichnen, so tritt doch allenthalben bei lebendiger Schilderung und guter Laune Menschenkenntniß und feste Haltung und sichere Zeichnung der Charaktere hervor. Sie neigen sich nach zwei verschiedenen Richtungen, theils nach der humoristischen, theils nach der ernstern. In der erstern Richtung liegt vorzugsweise „Fritz Hellmuth“ (Alpenrosen 1814), welche Erzählung mit ihrem heitern und hellen Ton einen schlagenden Beweis liefert für das humoristische Talent des Dichters. Sie interessirt ebenso sehr durch die mannigfaltigen komischen Situationen und die sich in der Folge stets stetgernden Enttäuschungen des Fritz Hellmuth, wie durch den schönen, fast uner-

* Die „Alpenrosen“ sind ein Schweizer-Almanach, der von 1811—30 herausgegeben wurde von Kuhn, Meisner, Wyß (dem jüngern), und außer diesen lieferten andere mehr oder weniger bekannte Schriftsteller oft sehr schätzbare Beiträge in Prosa und Poesie; so finden wir unter den Mitarbeitern z. B. Salis, Fröhlich, G. Schwab, Wyß (d. ältere), Usteri, U. Hegner, Sulzer und v. A. —